

der Arbeitsgruppe gehört mindestens ein Genosse an. Der 1. Sekretär hat alle diese Genossen zusammengenommen und ihnen den Auftrag erteilt, sich um die Vorbereitung der Jahreshauptver-

sammlung in der Grundorganisation bzw. im LPG-Aktiv zu kümmern, das einheitliche Auftreten aller Genossen und LPG-Aktivs zu sichern und sich mit den erfahrensten Bauern zu beraten.

tes heraus. Diese Zusammenarbeit wird sich auch auf die Steigerung der Produktion auswirken. In der tierischen Produktion entwickelt sich die Arbeitsteilung so, daß eine LPG für alle die Hühner aufzieht. Eine LPG Typ III hält die Sauen mit für die Kollegen des Typ I, so daß die Bäuerinnen der LPG Typ I während der Ernte nicht mehr die Sauen zu beobachten brauchen.

Anleitung neu durchdacht

Es zeigt sich, daß wir dort die beste Entwicklung zu verzeichnen haben, wo eine gute Zusammenarbeit zwischen den LPG-Aktivs und den Parteiorganisationen der benachbarten LPG Typ III besteht. Deshalb wurde die Anleitung der LPG-Aktivs so gestaltet, daß starke Parteiorganisationen der LPG Typ III (nicht alle sind dazu fähig!) den LPG-Aktivs Hilfe und Anleitung geben. Sie beraten bereits gemeinsam die Vorbereitung der Frühjahrsbestellung. Die Parteileitung lädt das LPG-Aktiv ein, wenn sie Fragen berät, die das ganze Dorf betreffen. So wird die Autorität der Parteiorganisation gestärkt und das hilft uns nicht zuletzt auch, Kandidaten für die Partei zu gewinnen.

Wo mehrere LPG-Aktivs in einem Ort bestanden, wurden sie zu einem Aktiv zusammengefügt. In Syhra, Niedergräfenhain, Buchheim, Langenleuba-Oberhain und anderen Orten wird jetzt grundsätzlich im gemeinsamen Aktiv die koordinierte Arbeit mit der Technik, im Bauwesen und bei den Feldarbeiten geklärt. Die LPG Ebersbach, Tautenhain und Nauenhain haben in der Zukerrübenernte die gesamte Technik, Kombines, Fahrzeuge gemeinsam eingesetzt, bis zur Verladung. Sie steigerten damit die Arbeitsproduktivität, gehörten zu den ersten, die mit der Arbeit fertig waren, und, was das Wichtigste ist, es bildeten sich sehr

enge Beziehungen zwischen den Menschen der verschiedenen LPG und des ganzen Or-

Tagungen aller LPG-Aktivs

Die Praxis lehrt, daß die Anleitung der LPG-Aktivs, besonders für die Auswertung der Dokumente des ZK, gründlicher sein muß. Deshalb ist das Sekretariat der Kreisleitung dazu übergegangen, in gewissen Abständen Aktivtagungen mit allen Mitgliedern der LPG-Aktivs durchzuführen. Bereits die erste dieser Art war sowohl von der Beteiligung als auch vom Inhalt her ein guter Erfolg und fand die volle Zustimmung der anwesenden Genossenschaftsbauern.

In der Aktivtagung erläuterten wir die Perspektive der LPG Typ I. Einige LPG Typ I hatten die Auswertung der Landwirtschaftsausstellung in Marktleeburg so verstanden, als ob sie nun recht schnell zum Typ III übergehen sollten. Sie sagten, daß vom Bauwesen und von der Technik her noch gar nicht die Voraussetzungen dazu da seien. Diejenigen, die wenig im unteilbaren Fonds hatten, wollten wissen, was da mit dem Inventarbeitrag würde. So brachten sie die vielseitigen Probleme vor und forderten sie von den leitenden Partei- und Staatsfunktionären des Kreises noch wirksamere Unterstützung. Wir haben ihnen dort erklärt, daß wir kein

schematisches Zusammen-schließen anstreben, sondern daß es vor allem auf eine engere Zusammenarbeit zur Steigerung der Produktion ankommt.

In der Aktivtagung zeigte sich auch, daß das, was uns in den LPG Typ III schon gelungen ist, nämlich eine differenzierte Anleitung nach Schwerpunkten, in den LPG Typ I noch vernachlässigt wurde, obwohl sich in unseren LPG Typ I eine sehr unterschiedliche Entwicklung abzeichnet.

Zwölf LPG Typ I unseres Kreises blieben im letzten Jahr zurück. Bei ihnen stagniert die Produktion in einigen Positionen oder zeigt, insbesondere bei Milch, eine rückläufige Tendenz. Das sind auch die LPG, die in der Durchsetzung der guten genossenschaftlichen Arbeit zurückgeblieben sind und in denen die Arbeit der LPG-Aktivs ungenügend entwickelt ist. Besonders sichtbar wird die unterschiedliche Entwicklung der LPG daran, daß zum Beispiel diese LPG nur 15 dt Getreideeinheiten an tierischen Erzeugnissen pro Hektar und dagegen die besten LPG 45 dt GE produzieren.

Deshalb legte das Sekretariat